

HÄRKINGER INFOBLATT



Nr. 11, im November 2003



Liebe Einwohnerinnen Liebe Einwohner

Die Gemeinde, ein Unternehmen, ein Dienstleistungsbetrieb!

Für jedes Unternehmen, welches seriös, weitsichtig geführt wird und Erfolg haben will, gilt die unabdingbare Pflicht, periodisch eine Standortbestimmung vorzunehmen, sowie Ziele und Visionen neu zu definieren.

Die **Standortbestimmung** (Fokus) ist das, worauf unsere momentane Aufmerksamkeit gerichtet ist. Das **Ziel** beinhaltet kurz bis mittelfristige Realisationen. Die **Vision** ist das, was wir langfristig anstreben.

Standortbestimmung (Fokus)

Finanzen:

Wir stellen beruhigt fest, dass die Steuererträge gut sind und mit den Reserven (das gebildete Eigenkapital) ein Steuereinbruch aufgefangen werden könnte.

Zu den Infrastrukturen:

Die Kanalisationen wurden in den letzten Jahren etappenweise saniert.

Die Mehrzweckhalle ist in einem sehr guten Zustand, wobei diverse Storen ersetzt werden müssen.

Das Schulhaus wird saniert und zum Teil umgebaut. Der Soverän hat den notwendigen Kredit bereits gesprochen.

Es soll ein Werkhof gebaut werden. Der Budgetgemeindeversammlung vom kommenden 9. Dezember wird der Planungskredit beantragt. Laufend müssen die Gemeindestrassen saniert werden, um die Substanz zu erhalten, damit „böse Überraschungen“ ausbleiben.

Die Lebens- und Wohnqualität soll verbessert werden, indem auf den Kantons- und Gemeindestrassen griffige Massnahmen zur Verkehrsberuhigung realisiert werden sollen.

Die Qualität an der Schule Härkingen soll gesichert und entwickelt werden. Das Projekt zur Einführung der „Geleiteten Schule“ ist praktisch abgeschlossen.

Zu den Kommissionen:

Die Kommissionen und Behörden arbeiten intensiv und gut, wobei festzustellen ist, dass die Aufgaben nicht gleichmässig auf allen Schultern verteilt sind. Dies führt zum Teil zu Überlastung von einzelnen Personen.

Die Wirtschaftskommission schliesst, in persönlichen Gesprächen mit Verantwortlichen von Industrie und Gewerbe, die Lücke zwischen Wirtschaft und Gemeinde.

Die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe wird vom strategischen Industrieausschuss in sehr enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat begleitet, respektive gefördert.

Ziele

Die finanzielle Entwicklung der Gemeinde muss laufend überprüft werden um notwendige Kurskorrekturen rechtzeitig einleiten zu können.

Die Vormundschafts- und Sozialhilfekommission ist permanent überlastet. Es geht nicht nur ums „Verwalten“; es geht um Menschen, welche betreut werden müssen. Doch hier muss ein personeller Notstand festgestellt werden. Wir sind dringend auf Personen angewiesen, welche ein Mandat übernehmen um Klienten zu unterstützen und auch zu begleiten. Vorkenntnisse sind nicht notwendig, das Wissen kann man sich an Kursen aneignen. Interessierte Frauen und Männer melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung.

Die Arbeit des Spezialausschusses „Elektra Härkingen im liberalisierten Strommarkt“ ist weit fortgeschritten. Es scheint realistisch, der Rechnungsgemeindeversammlung vom Juni 2004 Antrag über die Zukunft der Elektra Härkingen stellen zu können.

Der Gemeinderat wird den Zwischenbericht des Spezialausschusses im Januar 2004 behandeln. Dass wir auf dem richtigen Weg sind, bestätigt auch das Bundesgerichtsurteil vom Juni 2003 in Sachen „Öffnung des Strommarktes“.

Vision

Das Gemeindehaus sieht wohl schön aus, ist jedoch denkbar kundenunfreundlich.

Gehbehinderte Personen können nur schlecht zum Schalter der Gemeindeverwaltung gelangen. Rollstuhlfahrer haben keine Chance, ohne fremde Hilfe zum Kundenschalter hochzukommen.

Stellen Sie sich vor, eine Rollstuhlfahrerin, ein Rollstuhlfahrer möchte in den Gemeinderat oder in eine Kommission gewählt werden. Zum heutigen Zeitpunkt wäre dies nicht möglich, weil ihr/ihm der Zugang ins Gemeindehaus infolge baulicher Hindernissen verwehrt ist.

Die sehr engen Platzverhältnisse im Gemeindehaus lassen es nicht zu, einen zusätzlichen

Arbeitsplatz für eine Lehrtochter oder einen Lehrling einzurichten. Das Anbieten von Lehrstellen wird dadurch verunmöglicht.

Der Kundenschalter entspricht nicht den heutigen Anforderungen.

Eine Lösung muss noch gesucht werden.

Oft werden von Bund und Kanton Umfragen bezüglich der Unterstützung von Jugendlichen durch die Gemeinde gemacht. Wir können nur auf die Vereine und die Pfarrei verweisen.

Ein Angebot für die Freizeitgestaltung (z.B. Jugendtreff) fehlt in unserer Gemeinde.

Es versteht sich von selbst, dass diese Liste nicht abschliessend ist.

Viele Menschen haben tolle Pläne und Ideen, können sie jedoch nicht umsetzen, weil sie z.B. keine wirkungsvolle Entscheidungsstrategien haben. Die besten Pläne nützen nichts, wenn sie nicht umgesetzt werden.

**Der Gemeinderat wird
im Jahr 2004 ein Strategie-
papier entwickeln.
Wir wollen die Pläne umsetzen!**

„Es ist besser unvollkommene Entscheidungen zu treffen, als ständig nach vollkommenen zu suchen, die es niemals gibt.“

Charles de Gaulle

Ich möchte die Gelegenheit benützen, allen Personen die sich für das Gemeinwohl engagieren herzlich zu danken.

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen, vorerst wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche, friedliche Adventszeit.

Markus Hofer, Gemeindepräsident

Jung- und Neubürgerfeier 2003



Bei herrlichem Wetter trafen sich acht Jungbürgerinnen und Jungbürger, eine Neubürgerin, sowie Vertreter des Gemeinderates, der Gemeindeverwaltung, der Bürgergemeinde und der Wasserkommission um 16.00 Uhr vor dem Gemeindehaus in Härkingen.

Nach der Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten Markus Hofer begab man sich zu Fuss ins Pumpwerk der Einwohnergemeinde Härkingen, welches zur Wassernotversorgung dient. Der Anlagenwart Paul Jäggi (zuständig als Anlagenwart seit 42 Jahren!) und Herr Thomas Jäggi gaben fachkundig über die Geschichte und den heutigen Zweck des Pumpwerkes Auskunft.

Anschliessend wurden die Teilnehmer mit einem Bus nach Kappel gefahren. Hier präsentierte sich ein eindrückliches Bild des doch um einiges grösseren und leistungsfähigeren Pumpwerkes Zelgli. Auch dieses wurde fachmännisch vom zuständigen Anlagenwart Bruno Aerni und von Thomas Jäggi vorgestellt. Vor Ort wurde durch den Anlagenwart Roger Nick die Funktion des Wasserreservoirs auf dem Born erklärt.

In der Bornkapelle erläuterte Markus Hofer den JungbürgerInnen und der Neubürgerin den

Sinn des Gelöbnisses und welche Rechte und Pflichten das Erreichen der Volljährigkeit für die neuen Bürger und Bürgerinnen bewirkt. Per Handschlag nahm der Gemeindepräsident den Jungbürgern, der Jungbürgerin und der Neubürgerin das Gelöbnis ab und überreichte ihnen zur Erinnerung an diesen Tag die Kantons- und die Bundesverfassung.

Nach dem Apéro auf der Bornwiese wurde im Restaurant da Vinci in gemütlicher Atmosphäre ein gemeinsames Abendessen eingenommen. Hier überreichte Thomas Jäggi den Jungbürgern, der Jungbürgerin und der Neubürgerin im Namen der Bürgergemeinde die Dorfchronik Härkingen.

Wir hoffen, dass allen von diesem eindrücklichen Tag schöne Erinnerungen bleiben werden. Sehr gerne würden wir Jung- und NeubürgerInnen ein weiteres Mal vereidigen; nämlich bei der Übernahme einer Funktion in unserer Gemeinde, sei dies in einer Kommission oder im Gemeinderat!

*Vreni Zimmermann
Gemeindeschreiberin*



Wasserversorgung



Trockenheit im Sommer 2003

Der vergangene Sommer war ausserordentlich heiss und trocken. Die Wasserversorgung in Härkingen und den anderen Gemeinden des Zweckverbandes Wasserversorgung Untergäu (Boningen, Gunzgen Härkingen und Kappel) war dem hohen Bedarf jederzeit gewachsen. Der Grundwasserspiegel sank um 11 mm pro Tag. Härkingen brauchte an Spitzentagen über 1.5 Mio. Liter Wasser.

Wasserbezug ab Hydranten

Im Herbst 2003 ist in Härkingen der 100. Hydrant montiert worden. Der Hauptzweck der Hydranten ist die Versorgung der Feuerwehr mit Löschwasser im Brandfall.

Daneben kann gemäss dem Härkinger Wasserreglement auch Wasser für andere Zwecke ab Hydrant bezogen werden. Bevor aber solche Wasserbezüge getätigt werden, ist beim

Brunnenmeister Bruno Rötheli eine Bewilligung einzuholen.

Gemäss Reglement beträgt die Grundgebühr für Wasserbezüge ab Hydranten Fr. 65.– für den ersten bis zehnten Tag und jeden weiteren Tag Fr. 6.50. Der Wasserbezug ist zu messen und der Preis beträgt Fr. 1.10 pro m³. Der Wasserzähler wird vom Brunnenmeister montiert.

Das Bauwasser für ein Einfamilienhaus wird zu Kontrollzwecken mit einem Wasserzähler gemessen aber pauschal mit Fr. 100.– abgerechnet. Wir bitten die Bezüger (Bauherren, Besitzer von Biotopen oder Schwimmbädern, Landwirten und alle anderen Bezüger) das Reglement genau einzuhalten - besten Dank.

Thomas Jäggi

Bürgerrat und Ressortchef Wasserversorgung

Sportwoche der FC-Junioren



Rund 75 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren konnten die Organisatoren zur traditionellen Sportwoche des FC Härkingen begrüßen. Bereits zum elften Mal fand dieser beliebte Anlass statt, welcher durch einen alle zwei Jahre stattfindenden Sponsorenlauf finanziert wird.

Nebst viel Fussball wurden den Nachwuchshoffnungen zahlreiche andere Highlights geboten: Führung im St. Jakobpark in Basel, Besichtigung des Paketpostzentrums, Golf, Gokart, Kino, Rodeln und Kleinkaliberschiessen. Als

Höhepunkt fand am Freitag, wie jedes Jahr, der Ausflug in den Europapark nach Rust statt.

Die Verpflegung während dieser Woche wurde durch drei „Mamis“ von Junioren sichergestellt, die uns auch dieses Jahr mit ihren Kochkünsten begeisterten. Und wie immer wurde als Erinnerung allen Teilnehmern ein T-Shirt abgegeben, welches von der Firma „Wyss Data AG“ in Oensingen offerierte wurde.

Artur Mleczo, FC Härkingen



Einladung zur 2. Gemeindeversammlung 2003

Budgetgemeinde



Datum: 9. Dezember 2003
Ort: Gemeindesaal Mehrzweckhalle
Zeit: 20.00 Uhr

| Traktanden | Archiv- Nummer | Vortrag |
|---|-------------------|---------------|
| 1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler | | M. Hofer |
| 2. Abnahme Protokoll der 1. Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2003 | | V. Zimmermann |
| 3. Orientierung über den Finanzplan 2004/2009 | 020 | F. Wyss |
| 4. Kreditbegehren | | |
| 4.1 Verkehrsberuhigung Kantonsstrassen | 620 | P. Villiger |
| Fr. 50'000.-- Einfahrtsbremse Fulenbacherstrasse | | |
| Fr. 50'000.-- Einfahrtsbremse Neuendörferstrasse | | |
| 4.2 Fr. 91'500.-- Verkehrsberuhigungen Gemindestrasse, 1. Etappe | 620 | P. Villiger |
| 4.3 Fr. 188'000.-- Sanierung diverser Gemeindestrassen | 620 | D. Nützi |
| 4.4 Einführung geleitete Schule | 210 | B. Thomann |
| Fr. 15'000.-- für das Jahr 2004 | | |
| Fr. 36'000.-- für das Jahr 2005 | | |
| 4.5 Geographisches Informationssystem (GIS) | | M. Baisotti |
| Fr. 70'000.-- für die Kanalisation | 620 | |
| Fr. 85'000.-- für das Elektranetz | 861 | |
| 4.6 Fr. 220'000.-- Ersetzen der Freileitung zum Kieswerk untere Allmend | 861 | J. Fluri |
| 4.7 Fr. 50'500.-- Planungskredit für den Werkhofneubau | 622 | D. Nützi |
| 4.8 Fr. 60'000.-- Strassenbeleuchtungen | 861 | J. Fluri |
| 5. Budget 2004 | 020 | F. Wyss |
| 5.1 Laufende Rechnung | | |
| 5.2 Investitionsrechnung | | |
| 6. Festlegung der Steuersätze und Gebühren | 020 | M. Hofer |
| 6.1 Gemeindesteuer von bisher 110 % auf neu 105 % | | |
| 6.2 Fronsteuer | | |
| 6.3 Feuerwehersatzabgabe von 12 % der Staatssteuer, max. Fr. 400.-- | | |
| 6.4 Hundesteuer | | |
| 6.5 Benützungsgebühr Abwasser | | |
| 7. Kreditbegehren auf Rechnung 2003: Fr. 44'500.-- für eine Weihnachtsbeleuchtung im Dorf | 620 | P. Gschwind |
| 8. Kreditbegehren auf Rechnung 2003, Fr. 27'500.-- Beleuchtung „Gerberaweg“ | 620 | J. Fluri |
| 9. Kompetenzerteilung an den Gemeinderat zum Kauf der Liegenschaft GB Härkingen Nr. 225 | 090 | M. Hofer |
| Kreditbegehren von Fr. 610'000.-- auf Rechnung 2003 | | |
| 9.1 Finanzierung durch Auflösung von Fr. 610'000.-- Vorfinanzierung Landkäufe | | |
| 10. Verschiedenes / Mitteilungen | | |

Mit freundlichen Grüssen

Der Gemeindepräsident
M. Hofer

Voranschlag/Zusammenzug Budget 2004



| Laufende Rechnung | Voranschlag 2004 | | Voranschlag 2003 | | Rechnung 2002 | |
|---------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| Total | 7'952'822.00 | 7'876'231.00 | 7'640'768.00 | 7'640'768.00 | 9'046'138.90 | 9'046'138.90 |
| Aufwandüberschuss | | 76'591.00 | | | | |
| Ertragsüberschuss | | | | | | |
| 0 Allgemeine Verwaltung | 837'772.00 | 360'792.00 | 838'717.00 | 355'438.00 | 777'161.10 | 378'912.65 |
| Netto Aufwand/Ertrag | 476'980.00 | | 483'279.00 | | 398'248.45 | |
| 1 Öffentliche Sicherheit | 168'003.00 | 98'313.00 | 140'208.00 | 75'222.00 | 168'754.35 | 119'811.55 |
| Netto Aufwand/Ertrag | 69'690.00 | | 64'986.00 | | 48'942.80 | |
| 2 Bildung | 2'279'983.00 | 563'951.00 | 2'235'200.00 | 541'499.00 | 2'107'192.55 | 632'207.45 |
| Netto Aufwand/Ertrag | 1'716'032.00 | | 1'693'701.00 | | 1'474'985.10 | |
| 3 Kultur/Freizeit | 146'000.00 | 9'900.00 | 141'800.00 | 9'900.00 | 117'339.15 | 14'337.95 |
| Netto Aufwand/Ertrag | 136'100.00 | | 131'900.00 | | 103'001.20 | |
| 4 Gesundheit | 54'098.00 | 5'000.00 | 52'850.00 | 5'000.00 | 47'119.90 | 2'191.10 |
| Netto Aufwand/Ertrag | 49'098.00 | | 47'850.00 | | 44'928.80 | |
| 5 Soziale Wohlfahrt | 695'548.00 | 166'100.00 | 620'493.00 | 157'100.00 | 675'265.85 | 233'228.45 |
| Netto Aufwand/Ertrag | 529'448.00 | | 463'393.00 | | 442'037.40 | |
| 6 Verkehr | 515'577.00 | 151'200.00 | 430'518.00 | 51'200.00 | 319'528.10 | 51'951.35 |
| Netto Aufwand/Ertrag | 364'377.00 | | 379'318.00 | | 267'576.75 | |
| 7 Umwelt und Raumordnung | 604'513.00 | 527'588.00 | 554'909.00 | 458'042.00 | 473'428.95 | 427'630.45 |
| Netto Aufwand/Ertrag | 76'925.00 | | 96'867.00 | | 45'798.50 | |
| 8 Volkswirtschaft | 2'073'098.00 | 2'065'000.00 | 1'976'721.00 | 1'975'000.00 | 2'628'614.25 | 2'622'001.80 |
| Netto Aufwand/Ertrag | 8'098.00 | | 1'721.00 | | 6'612.45 | |
| 9 Finanzen, Steuern | 578'230.00 | 3'928'387.00 | 649'352.00 | 4'012'367.00 | 1'731'734.70 | 4'563'866.15 |
| Netto Aufwand/Ertrag | | 3'350'157.00 | | 3'363'015.00 | | 2'832'131.45 |

Budget 2004



Die Steuereinnahmen im laufenden Jahr werden gegenüber dem Budget voraussichtlich um ca. Fr. 900'000.00 besser ausfallen. Diese Mehreinnahmen wurden im Budget 2004 berücksichtigt. Im Budget sind auch die Kredite für die Einfahrtsbremsen auf den Kantonsstrassen Fulenbacherstrasse (Fr. 50'000) und Neuendörferstrasse (Fr. 50'000) enthalten, welche aus dem Fonds für Verkehrsmassnahmen finanziert werden. Ebenfalls sind für die Strassenbeleuchtungen Fr. 60'000.-, sowie für die Geleitete Schule Fr. 15'000.- enthalten. Die gesetzlichen Abschreibungen von 8% wurden auf dem Ver-

waltungsvermögen vorgenommen. Bei den Löhnen des Personals und den Entschädigungen der nebenamtlichen Funktionären wurde eine Teuerung von 1% aufgerechnet.

Nachdem das Budget 2004 einen Ertragsüberschuss auswies, prüften die Finanzkommission und der Gemeinderat anhand des Finanzplanes eine Steuersenkung und stellen nun der Gemeindeversammlung den Antrag, den Steuerfuss von 110% auf 105% zu senken. Das Budget weist dann einen Aufwandüberschuss von Fr. 76'591.00 aus.

Verein Alte Kirche erhielt Preis Pro Wartenfels 2003



Zum fünften Mal verlieh die **Stiftung Schloss Wartenfels** den **Preis Pro Wartenfels** für hohe Verdienste der Region Gäu-Olten-Gösigen. Preisträger waren das Ehepaar Giger, Lostorf; Ulrich Knellwolf, Zollikon; Firma Reize Optik AG, Trimbach, und der **Verein Alte Kirche Härkingen**. Stiftungsratspräsident Peter André Bloch würdigte in seiner Laudatio die Verdienste des Vereins Alte Kirche Härkingen. Die Körperschaft setze sich ein „ für die verantwortungsreiche Vermittlung kultureller und künstlerischer Werte im Gäu auf gemeinschaftlicher Grundlage in der Pflege aller Kunstsparten in ausgewogener Spannung zwischen Tradition und Innovation.“ Er schilderte die Geschichte der Kirche, die 1972 einer Stiftung zugeführt wurde mit dem Zweck, das Gebäude „als kunsthistorisches Denkmal« zu erhalten.

Den Preis, die Skulptur „ Blick in die Welt“ vom Künstler Paul Gugelmann aus Schönenwerd, durfte Martin Heim, Präsident des Vereins Alte Kirche, entgegennehmen.

Ulrich Knellwolf hielt eine sehr treffende und einzigartige Dankensrede im Namen der Preisträger. Die Feier, geprägt von einer ganz be-

sonders angenehmen Atmosphäre, wurde umrahmt von Musicalschnitten und Liedern, geleitet vom Preisträgerehepaar Giger.

Anschliessend konnten die Gäste mit dem Stiftungsratspräsidenten Peter André Bloch eine eindruckliche Führung des Schlosses geniessen.

Die Skulptur ist in der alten Kirche aufgestellt. Eine Gelegenheit, sie zu besichtigen bietet sich an der Hobby-Ausstellung vom Freitag. 21. bis am Sonntag 23. November 2003, oder an einem anderen vom Verein organisierten Anlass (siehe Tagespresse oder Jahresprogramm der Härkinger Vereine).

Der Gemeinderat bedankt sich bei den Mitgliedern des Vereins Alte Kirche Härkingen für ihr Engagement und wünscht ihnen weiterhin gutes Gelingen, viel Kraft und Motivation bei der Planung und Durchführung diverser Veranstaltungen. Dem Stiftungsrat der Alten Kirche danken wir für die Pflege und Erhaltung des Gebäudes.

Renate Dennler, Kulturförderung, Härkingen

Rücktritt



Herr Stephan Krüttli ist nach 29 Jahren treuem Schuldienst in Härkingen von seinem Lehrerberuf zurückgetreten. Er wird sich beruflich neu orientieren.

Wunschgemäss wurde er bei einem Abschieds-essen zusammen mit seiner Frau Maja, Vertretern des Gemeinderates und der Schulkommission verabschiedet.

Wir wünschen Stephan viel Erfolg und Zufriedenheit bei seiner neuen Herausforderung!



nach und nach die Gemeinden daran, diesen Schritt zu vollziehen. Eine geleitete Schule prägt das Bild einer aufstrebenden und modernen Gemeinde wie Härkingen und macht uns auch attraktiv für Familien, die sich in der Region niederlassen wollen.

Die Arbeitsgruppe schlägt der Gemeinde die

Einführung der **GELEITETEN SCHULE** per 1. August 2004 vor. Die Wahl der Schulleitung muss somit spätestens im Frühjahr 2004 erfolgen.

*Beat Thomann,
Vizepräsident Schulkommission*

Sternwanderung der Schule Härkingen



Am Dienstag, den 16. September 2003 machten sich sämtliche Klassen des Schulhauses Härkingen auf zur gemeinsamen Sternwanderung. Für die verschiedenen Altersklassen organisierten die Lehrkräfte angemessene Wanderrouen, die schliesslich alle beim Waldhaus in Härkingen zusammenführten.

Die morgendliche Frische trieb alle zum zügigen Marschieren an, und schon vor dem Mittag kam die Herbstsonne. So wurde es beim Bräteln und Spielen rund ums Waldhaus angenehm warm. Die 142 Kinder genossen offensichtlich den herrlichen Tag.

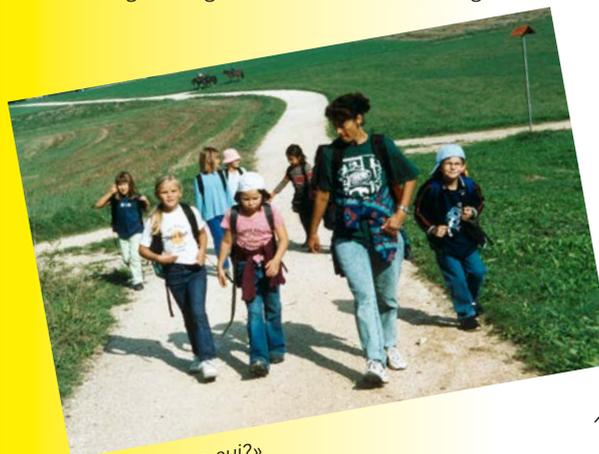
Séverine Graber, Iris Leuenberger



Während die einen schon lange spielen, geniessen die anderen noch immer das Mittagessen.



Wandern gibt Hunger! «Ist meine Wurst schon gut?»



«Möget der no aui?»



Andrang am Brunnen ... endlich etwas Flüssiges!

Bei den budgetierten **Nettoinvestitionen** von **Fr. 1'573'200.00** sind die bereits an der Gemeindeversammlung vom 3.6.2003 genehmigten Kredite für den Schulhausumbau (Fr. 895'000.-) sowie die Unterhalts- und Reparaturarbeiten im Schulhaus (Fr. 100'000.-) enthalten.

Neue Kredite müssen für folgende Projekte gesprochen werden: Sanierung Gemeindestrassen (Römerweg Fr. 106'000.-) und (Lammweg Fr. 82'000.-), Verkehrsberuhigung Gemeinde

strassen (Fr. 91'500.-), Planungskredit Werkhof (Fr. 51'000.-, Digitalisierung Kanalisationsleitungen (Fr. 70'000.-) sowie bei der Elektra die Digitalisierung der Leitungen (Fr. 85'000.-) und die Sanierung der Leitung Kieswerk (Fr. 220'000.-).

Die Finanzkommission und der Gemeinderat stellen für die Steuersätze und Gebühren 2004 folgende Anträge:

Steuern

| | |
|--|--------------------------------|
| 1. Gemeindesteuer, nat. und jur. Personen neu | 105% |
| 2. Fronsteuer (unverändert) | |
| Haushalt | Fr. 20.00 |
| Einzelperson | Fr. 10.00 |
| pro Are | Fr. 0.30 min. Fr. 10.– |
| 3. Feuerwehr | 12% der Staatssteuer |
| | min. Fr. 20.00/max. Fr. 400.00 |
| 4. Hundesteuer (unverändert) | Fr. 100.00 pro Hund |

F. Wyss, Gemeindeverwalterin

Ortsplan



Der Ortsplan von Härkingen ist bis auf einige Kleinigkeiten zum Druck bereit. Die Waldstrassen sind nachgetragen, die neu erstellten Gemeindestrassen und Gebäude ebenfalls. Wieso wird er dann nicht zum Druck freigegeben?

Im nächsten Jahr sollen zwei Entscheide gefällt werden, die eine breite Öffentlichkeit betreffen und in einem neuen Ortsplan dargestellt werden sollten:

a. In Härkingen ist ein neuer Werkhof geplant. In diesem Zusammenhang werden auch die Standorte der Recycling-Sammelstellen neu überprüft. Der Kreditantrag soll an der Rechnungsgemeindeversammlung im Juni 2004 den Einwohnern und Einwohnerinnen zur Genehmigung vorgelegt werden.

b. Der Gemeinderat beantragte beim Kanton, dass das Industriegebiet Härkingen mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen wird. In Zusammenhang mit dem Fahrplankonzept 1. Etappe Bahn 2000 entscheidet der Kantonsrat, ob dieses Begehren bewilligt wird. Bei einem positiven Entscheid würden drei neue Bushaltestellen auf unserem Gemeindegebiet eingerichtet.

Der neue Ortsplan wird gedruckt, sobald diese Entscheide gefällt sind. Er kann dann bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

*René Luppi,
Präsident Planungskommission*

Mutationen in der Gemeinde seit 1.1.2003



Arbeitsgruppen und Ausschüsse:

Spezialkommission Baukommission Schulhausumbau

| | |
|------------------|---|
| Claudia Kobel | Schulkommission |
| Iris Leuenberger | Vertreterin der Lehrerschaft |
| Daniel Stutz | Mitglied Kommission Öffentliche Bauten und Anlagen |
| Ernst Studer | Vizepräsident Kommission Öffentliche Bauten und Anlagen |
| Hansjörg Moll | Schulhauswart |
| Markus Baisotti | Gemeindevizepräsident |

Strategische Projektgruppe Briefzentrum Mitte

| | |
|--------------|-------------------|
| Markus Hofer | Gemeindepräsident |
| Daniel Nützi | Gemeinderat |
| Jörg Fluri | Gemeinderat |

Baukommission Werkhofneubau

| | |
|----------------|---|
| Paul Wyss | Vizepräsident der Planungskommission |
| Daniel Nützi | Gemeinderat |
| Pius Villiger | Präsident der Umweltschutzkommission, Gemeinderat |
| Daniel Stutz | Mitglied Kommission Öffentliche Bauten und Anlagen |
| Gerhard Studer | Präsident Kommission Öffentliche Bauten und Anlagen |
| Oskar Marbet | Gemeindearbeiter |

Ausschuss „EVH im liberalisierten Strommarkt“

Markus Hofer ab 20.05.2003 (zusätzlich)

Demissionen:

| | |
|-----------------|---|
| Fluri Jörg | Mitglied Zivilschutzkommission per 31.12.2002 |
| Josef Buchegger | Zählerableser Elektra per 28.02.2003 |
| Doris Marbet | Mitglied Vormundschafts- und Sozialhilfekommission per 30.06.2003 |
| Karin Zieri | Mitglied Vormundschafts- und Sozialhilfekommission per 25.03.2003 |
| Eugen Hauri | Mitglied Mittelgäubachkommission per 22.04.2003 |
| Heinz Nünlist | Zählerableser Elektra per 31.01.2003 |
| Heinz Nünlist | Mitglied der Elektrakommission per 30.09.2003 |
| Stefan Krüttli | Primarschullehrer per Ende Schuljahr 2002/2003 |

Neu gewählt wurden:

| | |
|-------------------|---|
| Beat Thomann | Delegierter der Kreisschule Gäu ab 1.1.2003 |
| Helene Martinez | Delegierte der Kreisschule Gäu ab 1.1.2003 |
| Patrick Gschwind | Mitglied Zivilschutzkommission per 14.01.2003 |
| Michael Studer | Mitglied Feuerwehrkommission per 14.01.2003 |
| Claudia Kobel | Mitglied Schulkommission per 14.01.2003 |
| Eugen Rötheli | Delegierter Musikschule Gäu per 28.01.2003 |
| Helene Martinez | Delegierte Musikschule Gäu per 25.02.2003 |
| Roland Hofer | Baukommission Kreisschulhausneubau Neuendorf per 25.03.2003 |
| Ueli Eichelberger | Mitglied der Vormundschafts- und Sozialhilfekommission per 22.04.2003 |
| Jakob Thomann | Zählerableser Elektra per 01.05.2003 |
| Jakob Thomann | Leiter der Gemeindestelle für wirtschaftliche Landesversorgung per 17.06.2003 |
| Oskar Marbet | Mitglied Mittelgäubachkommission per 12.08.2003 |
| Jakob Thomann | Mitglied Elektrakommission per 1.10.2003 |
| Heidi Ackermann | Primarschullehrerin Teilzeit für das Schuljahr 2003/2004 |
| Anita Jäggi | Primarschullehrerin ab Schuljahr 2003/2004 |

| | |
|-----------------------|----------------------------|
| Dr. Gabriela Kissling | Schulärztin ab 06.05.2003 |
| Büro BSB | Hausingenieur ab 1.10.2003 |

Schule Härkingen – auf dem Weg zur geleiteten Schule



Zur Attraktivität einer Gemeinde zählt eine modern geführte Schule – nicht zuletzt auch für Zuzügler. Unsere Schule soll eine gute Qualität der Ausbildung für unsere Kinder garantieren und diese Qualität muss permanent gefördert und kontrolliert werden.

Zusammen mit Veränderungen in unserer Gesellschaft haben sich auch die Rahmenbedingungen für die Schule in den letzten Jahren verändert. Die Belastung für Lehrkräfte und Schulkommission hat deutlich zugenommen.

Eine gute Schule zeichnet sich aus durch eine andauernde und angemessene Entwicklung, sowie durch ein motiviertes, leistungsfähiges

Team von Lehrern und Lehrerinnen.

Die Lehrkräfte sollen ihre Zeit für einen guten Unterricht einsetzen und müssen daher entlastet werden von den kontinuierlich steigenden administrativen Tätigkeiten als Folge von neuen Weisungen und Reglementen des Kantons.

Der Schulleiter oder die Schulleiterin ist verantwortlich für eine zielgerichtete Entwicklung der Schule auf pädagogischer, organisatorischer und personeller Ebene.

Im Auftrag des Gemeinderates begann Ende 2002 eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Beat Thomann (Vizepräsident der Schulkommission), ein Konzept zu erarbeiten für eine **geleitete Schule Härkingen**.

Die Arbeitsgruppe setzte sich zusammen aus zwei Mitgliedern des Gemeinderates (Renate Dennler und Jörg Fluri), drei Lehrkräften (Bruno Leuenberger, Gertrud Meier und Christine Gerber) sowie aus einem zweiten Mitglied der Schulkommission (Josef Balatti). Ferner wurde Herr Ruedi Brack aus Luzern als Fachberater beigezogen.

Innerhalb eines Jahres wurde ein Konzept für eine „geleitete Schule Härkingen“ erarbeitet.

Gemäss diesem Konzept soll eine Lehrperson künftig als **Schulleiter oder Schulleiterin** eingesetzt werden mit folgenden Aufgaben und Kompetenzen:

- 1) Sie sorgt für die Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von gemeinsamen Leitideen und Zielschwerpunkten.
- 2) Sie sorgt für die Vereinbarung und Einhaltung von Regeln der Schul- und Unterrichtsorganisation.
- 3) Sie leitet Konferenzen und moderiert Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse.
- 4) Sie fördert die Teamentwicklung und die Kultur einer guten Zusammenarbeit.
- 5) Sie hat Mitsprache bei der Wahl des Personals und fördert und berät dieses in seiner Entwicklung und Weiterbildung.
- 6) Sie überwacht die Einhaltung von Vorschriften und Beschlüssen.
- 7) Sie ist verantwortlich für das Qualitätsmanagement der Schule.
- 8) Sie fördert ein gutes Sozialklima und moderiert Konflikte.
- 9) Sie gestaltet den Informationsfluss gegen innen und aussen.
- 10) Sie organisiert, administriert, plant und verwaltet die Schule.

Die Schulleitung wird von einer Lehrperson „im Nebenamt“ wahrgenommen. Sie erhält eine Stundenentlastung von ca 3,5 bis 5 Lektionen pro Woche für diese Funktion.

Damit für die Kinder kein Unterricht ausfällt, werden diese 3.5 bis 5 Lektionen durch eine andere Lehrperson übernommen.

Die durch die Neuorganisation entstehenden wiederkehrenden Kosten von maximal Fr. 28'000.- pro Jahr rechtfertigen sich durch **einen für die Kinder und die Lehrkräfte qualitativ verbesserten Schulbetrieb**. Diese Mehrkosten beinhalten den Lohn, die Miete für ein kleines Büro (im Umbau des Schulhauses eingeplant), Büromaterial und Weiterbildung. Einmalige Kosten für die Ausbildung eines Schulleiters belaufen sich auf ca. Fr. 11'000.-, verteilt auf 2 Jahre.

Geleitete Schulen werden vom Kanton empfohlen und rund um Härkingen herum sind

GIS – Geografische Informationssysteme



Was wird in den geografischen Informationssystemen erfasst?

Das Bedürfnis nach stets aktuellen Plangrundlagen der grossen Werke wie **Elektro-, Wasser-, Gas- und Abwasserleitungen** steigt ständig. Die benötigten und angeforderten Daten werden laufend umfangreicher und der Aufwand zu deren Bereitstellung ohne geeignete Hilfsmittel und Instrumente immer grösser. Viele Gemeinden der Schweiz haben deshalb in den letzten Jahren ihre Werkdaten für Wasser-, Abwasser-, Elektro- und Gasleitungen in ein so genanntes Geoinformationssystem (GIS) überführt. Die Datenbanken werden dazu geocodiert, das heisst, es wird ein Bezug zwischen Anlagedaten und ihrer geografischen Lage hergestellt.

Wem dienen die geografischen Informationssysteme?

Den Werkeigentümern bietet sich so die Möglichkeit, **ihre Werkdaten einfacher, schneller** und somit **kostengünstiger zu erfassen, zu verwalten, zu nutzen und auszuwerten**. Die Daten lassen sich in übersichtlichen Grafiken darstellen und vor allem mit grafischen Karten und Plänen verbinden. GIS-Systeme sind äusserst benutzerfreundlich und können effizient zur Planung eingesetzt werden.

Zudem lassen sich GIS-Daten einfach an Dritte weitergeben. Mit entsprechender EDV-Technologie können GIS-Systeme auch einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Die verschiedenen Benutzer (Behörden, Werkpersonal, Architekten, Bauunternehmer, Bevölkerung) können mit geeigneten Instrumenten auf einfache Weise die gewünschten Pläne und Werkdaten mittels Internet abfragen und ausdrucken. Vorbei also die Zeiten, als diese Unterlagen telefonisch bestellt werden mussten. Zeitunabhängig stehen die Daten und Pläne einem riesigen Benutzerkreis schnell und einfach zur Verfügung.

Aktuelle Situation

In Härkingen werden die Kataster für das Wasser, Abwasser (Kanalisationen) und die Elektroleitungen geführt.

Die **Verantwortung für den Wasserkataster** wird durch die **Wasserkommission** der **Bürgergemeinde** wahrgenommen, da die Wasserversorgung durch sie sichergestellt wird. Die Bürgergemeinde erteilte bereits den Auftrag zum Erstellen eines Geoinformationssystems, die Arbeiten stehen kurz vor dem Abschluss.

Die **Einwohnergemeinde** ist für die beiden anderen Kataster zuständig. Der **Abwasserkataster** wird durch die **Kommission Öffentlicher Bauten und Anlagen verwaltet** und der **Elektrokataster** durch die **Elektrokommission**. Diese Planwerke sind heute als sogenannte Pauspläne vorhanden, das heisst die Daten sind auf einem durchsichtigen, verzugsfreien Papier von Hand aufgezeichnet.

Im Juni liessen sich die Gemeinderäte und alle Kommissionspräsidenten über die GIS-Systeme informieren. Um die erwähnten Vorteile zu nutzen hat der Gemeinderat beschlossen, **die Kredite für das digitale Erfassen der Abwasser- und Elektrokataster an der Budgetgemeindeversammlung vom 9.12.2003 genehmigen zu lassen**.

Peter Dietschi, BSB-Partner

René Luppi, Präsident Planungskommission

Verkehrsberuhigungen



Kantonsstrassen

In Härkingen wurden bereits verschiedene verkehrsberuhigende Massnahmen realisiert. Als erste Priorität wurden der Kreisel an der Pflugkreuzung und der Fussgängerübergang beim Schulhaus realisiert. Im Zusammenhang mit der Schulwegsicherung wurde der Fussgängerübergang bei der Chäsi neu geregelt.

Als weitere Massnahmen sollen beim Rest Lamm eine Trottoir-Verbindung zur Bushaltestelle und bei den Dorfeingängen sogenannte Einfahrtsbremsen realisiert werden.

Als erstes soll die Dorfeinfahrt von Fulenbach (Höhe Bieri Josef) realisiert werden (siehe Plan), danach die Dorfeinfahrt von Neuendorf (vor dem Wendeplatz). Die Einfahrt von Gunzgen soll im nächsten Schritt angegangen werden.

Die Projekte Fulenbacherstrasse und Neuendörferstrasse sind soweit fortgeschritten, dass diese anfangs 2004 öffentlich aufgelegt werden. Die Bauarbeiten für die Beruhigung der Fulenbacherstrasse sind auf die zweite Jahreshälfte 2004 geplant.



Mögliche Baumassnahmen als Einfahrtsbremse an der Fulenbacherstrasse

Gemeindestrassen

Die Verkehrsberuhigung der Gemeindestrassen beschäftigt die Verantwortlichen seit längerer Zeit. Bereits im Infoblatt Mai 1999 wurde zu diesem Thema eine Seite abgedruckt.

In letzter Zeit häuften sich Reklamationen der Einwohner, dass auf den Gemeindestrassen zu schnell gefahren werde. Verschiedene Missstände wurden schriftlich beim Gemeinderat vorgebracht. Davon betroffen sind vor allem die Kreuzung Risweg-Erlenweg-Buchrain-Lochmatten und die Strassen Nesslergraben und Hodler.

Mit der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) und dem TCS wurden verschiedene Gespräche geführt und mit dem

Inforadar Maxi Geschwindigkeitsmessungen gemacht.

Die Planungskommission erhielt anfangs Jahr den Auftrag, die Verkehrsberuhigung in Härkingen ganzheitlich zu beurteilen und dem Gemeinderat Vorschläge zu unterbreiten. Die Kommission prüfte die Situation mit Beizug eines Verkehrsfachmanns. Drei Varianten wurden eingehend beraten und dem Gemeinderat einen Antrag gestellt.

Der Gemeinderat hat beschlossen für die erste Phase in den Gebieten um die **Länggasse** und **Hodler** provisorisch eine verkehrsberuhigende Zone zu realisieren.

Gebiete der vorgesehenen ersten Phase:



Gebiet südlich Hauptgasse / westlich Füllenbacherstrasse

Innerhalb des Gebietes um die **Länggasse** werden verschiedene Massnahmen geplant. Einfahrtstore und punktuell weitere Massnahmen sollen im ganzen Gebiet den Charakter einer verkehrsberuhigten Zone widerspiegeln. Dabei können die bestehenden Massnahmen der Länggasse integriert werden.



Gebiet Hodler

Im Gebiet **Hodler** wird eine Einzelmassnahme geplant.

Die notwendigen Kredite werden der kommenden Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Lothar Bürgi, BSB-Partner

René Luppi, Präsident Planungskommission

Ein neuer Werkhof für die Gemeinde



Ausgangslage

Zum heutigen Zeitpunkt befinden sich das Gemeindefahrzeug, sämtliche Geräte und alles Material für den Gemeindearbeiter in vier verschiedenen Gebäulichkeiten. Diese Gebäude sind innerhalb der Gemeinde verstreut angeordnet und teilweise in einem sehr schlechten Zustand. Zudem fehlen wesentliche infrastrukturelle Einrichtungen, wie ein Büro für den Gemeindearbeiter, ein Waschplatz für Fahrzeuge und Geräte, sanitäre Einrichtungen, usw.

Standort

Diese Gegebenheiten haben den Gemeinderat veranlasst, sich intensiv mit einem neuen Werkhof zu befassen. Im Juni 2002 hat der Gemeinderat den Standortentscheid für einen neuen

Werkhof gefällt. Gemäss dieser Entscheidung ist der Werkhof an der Egerkingerstrasse im Bereich „Chilchmatte“ zu erstellen. Die bestehenden alten Gebäude wie die alte Turnhalle, die Garagen und der Holzschopf würden abgerissen.

Das Vorprojekt

Nach diversen Vorbereitungsarbeiten hat der Gemeinderat im Juli 2003 eine Spezialkommission für die Planung und Projektierung des Werkhofneubaus eingesetzt. Diese Spezialkommission ist zusammengesetzt aus Mitgliedern des Gemeinderates, der Kommission Öffentliche Bauten und Anlagen, der Umweltschutzkommission, der Finanzkommission, dem Gemeindearbeiter und dem beauftragten Architekturbüro. Dadurch wird gewährleistet, dass die Bedürfnisse und Ideen aller betroffenen

Stellen in das Projekt einfließen können.

Das bis heute erarbeitete Vorprojekt deckt die verschiedenen Bedürfnisse an den Werkhof vollumfänglich ab. Das Vorprojekt beinhaltet zwei Kernbereiche:

- Werkhof mit den notwendigen infrastrukturellen Einrichtungen und ausreichenden Lagerungsmöglichkeiten. Weiter ist ein Lagerraum für die Elektra integriert. Zudem ist bei Bedarf eine Erweiterungsmöglichkeit vorgesehen.
- Zentrale und umfassende Abfallentsorgung, welche unter anderem die bestehenden dezentralen Abfallsammelstellen bei der Mehrzweckhalle und im „Usserdorf“ ablöst.

Weiteres Vorgehen

An der Budgetgemeindeversammlung vom Dezember 2003 wird das Vorprojekt vorgestellt und der Planungs- und Projektierungskredit für den Werkhofneubau beantragt.

An der Rechnungsgemeindeversammlung vom Juni 2004 ist vorgesehen, das Detailprojekt vorzustellen und den Ausführungskredit für den Werkhofneubau zu beantragen.

Bei optimalem Projektablauf und den entsprechenden Kreditgenehmigungen durch die Gemeindeversammlung könnte bereits Ende 2004 der neue Werkhof bezogen werden.

Daniel Nützi, Paul Wyss



Seniorenreise 2003 - Briener Rothorn



Dieses Jahr führte uns die Seniorenreise aufs Briener-Rothorn. Wir trafen uns um die Mittagszeit des 10. Septembers bei verschiedenen Standorten in Härkingen. Dort erwarteten uns zwei moderne Cars der Firma Wyss, Boningen, und ihre Chauffeure. Sie führten uns sicher durchs schöne Emmental nach Sörenberg. Dort bestiegen wir die Gondelbahn und gelangten so ziemlich rasch zu unserem Reiseziel. Im Restaurant, auf dem Gipfel des Briener-Rothorns, erwartete uns ein „währschaftes Zvieri“. Während diesem Aufenthalt meinte es der Wettergott gut mit uns, denn für kurze Momente machten die Wolken der Sonne Platz. Das erlaubte uns, auf die tiefer gelegenen Seen zu blicken und das herrliche Panorama, wenigstens für einen Augenblick, zu geniessen.

Die Rückfahrt führte über die Panoramastrasse und das Entlebuch. Wir trafen um ca. 19⁰⁰ Uhr wieder wohlbehalten in Härkingen ein.

Im Fröschesaal servierte uns die Familie Mühle mit ihrem Party-Service-Team ein feines Nachtessen. Dies wurde wieder umrahmt von Darbietungen der Musikgesellschaft und des Kirchenchores von Härkingen. Nach dem Dessert richteten Markus Hofer, Gemeindepräsident, und Gudula Metzler, Pfarreileiterin, noch ein paar Worte über unsere Dorfpolitik und die Kirche an die Gesellschaft.

Beim Ansehen und Studieren der Fotoalben früherer Jahre konnten manche Erinnerungen ausgetauscht werden, bis sich die Gesellschaft zu vorgerückter Stunde langsam auflöste.

Elisabeth Roth



Bei der Talstation in Sörenberg.



Gemütliches Beisammensein im «Fröschesaal».

Möchten Sie ...



... der Härkinger Bevölkerung etwas mitteilen?

Gerne publizieren wir im nächsten Härkinger Infoblatt (Mai 2004) Ihren Beitrag. (keine Werbebeiträge von Firmen)

Bitte nur Originalfotos oder Digitale auf CD-Rom. (Fotoabzüge nicht selber einscannen)

Melden Sie sich doch bitte bei:

Claudia Kobel
Wolfwilerweg 7
4624 Härkingen
Telefon 062 398 14 46

**Redaktionsschluss:
Sonntag, 18. April 2004**